



Dominik Markl

Gottes Volk im Deuteronomium

(Beihefte zur Zeitschrift für Altorientalische und Biblische Rechtsgeschichte, 18)

Wiesbaden: Harrassowitz 2012

363 S., € 84,00

ISBN 978-3-447-06763-8

Bernhard Klinger (2017)

Mit der vorliegenden Studie „Gottes Volk im Deuteronomium“ wurde Dominik Markl im Dezember 2011 durch die Leopold-Franzen-Universität Innsbruck habilitiert. Das Ziel seiner Studie ist es, „zu zeigen, wie das Dtn in seiner Endgestalt darauf abzielt, das `Volk Gottes´ zu formieren. Dies bedeutet auf textinterner Ebene, wie Mose durch seine Reden Israel in Moab als Gottesvolk formiert, auf textexterner Ebene, mit welchen Mitteln diesem erzählten Geschehen formative Relevanz für die implizite Adressatenschaft einer nachexilischen, frühjüdischen Gesellschaft verliehen wird.“ [16]

In drei Schritten versucht Dominik Markl, diesem Anliegen gerecht zu werden, wobei er sich dazu stets auf der Ebene der Endgestalt des Textes bewegt: Der erste Hauptteil [Kapitel 2 – 18-87] nimmt Forschungsergebnisse strukturierend in den Blick und reflektiert die Gesamtdynamik des Buches Dtn als einem Werk, das „mit elaborierten pädagogischen und didaktischen Mitteln“ und „mit Hilfe raffinierter Adressatenkommunikation“ [17] arbeitet, um die Identität Israels als Volk JHWHs auf rhetorischem Weg zu vermitteln.

Das Kapitel 3 [88-125], der zweite Hauptteil, legt den Fokus auf den Moab-Bund (Dtn 1-32), der eine „überbietende Transformation des Horebbundes“ [17] darstellt. Den Mehrwert des Moab-Bundes gegenüber dem Horeb- bzw. Sinai-Bund sieht Dominik Markl „in der Thematisierung und Integration auch der düsteren Aspekte der Zukunft. Im Moabbund bleibt Israel nicht nur das am utopischen Sinai verfasste Volk, sondern es erhält durch Segen und Fluch (Dtn 28) sowie durch prophetische Blicke in die Zukunft (in Dtn 29f) im realistischen Blick auf den Bundesbruch und die Katastrophe des Exils Perspektiven für einen möglichen Neuanfang.“ [125].

Der dritte Schritt, Kapitel 4 [126-290], ist der formal und inhaltlich umfangreichste Teil der Habilitationsschrift. Er widmet sich den das Buch Dtn beschließenden Kapiteln 31-34. In diesen laufen mehrere Fäden zusammen - nicht nur des Buches Dtn, sondern des gesamten Pentateuch – vergleichbar einem Kopfbahnhof. Dabei wird zwar die Differenz zwischen Mose und den Erzvätern hervorgehoben, allerdings in einem überbietenden Sinn: „An der Stelle der Väter Israels sieht Mose die Erfüllung der Verheißung anbrechen“ [285].

Das die Studie abschließende und namengebende Kapitel 5 „Gottes Volk im Deuteronomium“ [291-303] weitet die vorausgegangenen Beobachtungen aus, insbesondere dahingehend, wie die Endgestalt von Deuteronomium „als Programm der per-sezeitlichen Rekonstruktion der kollektiven Identität »Israels«“ [291] verstanden werden kann.

Mit Hilfe graphisch ansprechender Übersichten erleichtert es Dominik Markl, sowohl die deutlichen wie auch die subtilen Querverbindungen innerhalb des Buches nachvollziehbar zu machen und „metapragmatische Grundfunktionen“ zu erkennen. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei zum einen dem Beziehungsgefüge zwischen JHWH und dem Volk Israel, das in seinen verschiedenen Facetten ersichtlich wird; denn schließlich definiert Israel seine Identität aus der Beziehung zur JHWH. Die Übersicht über die Gottesbezeichnungen, die Dominik Markl dazu gibt [vgl. 82f] ist äußerst erhellend.

Markl geht es darum, die literarischen Strukturen aufzuzeigen, die „den Moabbund als überbietende Transformation des Horebbundes erkennen“ [109] lassen. Denn während für die Exodus-Generation durch ihren Ungehorsam gegenüber JHWH die Landnahme missglückt, gelingt es - entsprechend der Erzählung - der Moab-Generation, das von JHWH verheißene Land zu besiedeln.

Die Landnahme durch die Moab-Generation glückt und der in Moab geschlossene Bund wird zum Konstitutivum für Israel. Das ist auf der Erzählebene das Hauptanliegen des Mose und des Buches Deuteronomium generell [vgl. 123]. Damit erfährt der am Sinai geschlossene Bund im Moabbund eine Parallelisierung und Überbietung. Zugleich wird in der glückenden Landnahme die Exilserfahrung reflektiert.

Das „Herzstück“ der Habilitationsschrift ist nach Ansicht des Rezensenten die Konklusion aus den textpragmatischen Beobachtungen, die Dominik Markl im die Studie abschließenden Punkt 5 „Gottes Volk im Deuteronomium“ vornimmt [291ff]: „Die implizite Lesegemeinschaft des Dtn steht an der Schwelle zwischen Exil und Rückkehr (29,21-30,10) vor derselben Entscheidung wie die Moabgeneration – vor der Ent-

scheidung über Leben oder Tod“ [296]. Das Buch Dtn und die vielfältigen Verflechtungen mit dem Gesamt des Pentateuch ist dabei eine Entscheidungshilfe: „Die nachexilische, im Wiederaufbau befindliche Gemeinschaft der Jhwh-Gläubigen soll sich mit dem Israel der Textwelt identifizieren, die Tora des Dtn studieren, in der Familie weitergeben und danach handeln.“ [297]. So wird das Buch Dtn gewissermaßen zu einer »Verdichterstation«, zu einem „Kulminationspunkt“ [300] des Pentateuch. Gerade der letzte Teil der Schlussfolgerungen, der die politische Theologie berührt und betrifft, lässt die Bedeutung des Buches Dtn noch tiefer erahnen. Denn ein Blick in die gegenwärtige Situation von Politik und Geschichte offenbart, dass die Frage nach Identität, nach ihrer Bewahrung und der Gefahr von Abschottung und Ghettoisierung hoch virulent ist. Hier liegt vermutlich noch Potential, das von Seiten der Theologie fruchtbar gemacht werden könnte.

Eine englischsprachige Zusammenfassung sowie ein Stellenregister und der Autoren- und Sachindex verdienen besondere Beachtung und erleichtern die Arbeit mit der Studie. Hebräisch-Kenntnisse sind zwar vielleicht nicht unbedingt Voraussetzung, aber ohne sie dürfte es sehr schwer fallen, die vom Autor gemachten Textbeobachtungen gewinnbringend nachzuvollziehen.

In jedem Fall ist es mehr als lohnend, die eigene Arbeit an Texten aus dem Buch Deuteronomium mit Dominik Markls Habilitationsschrift begleitend zu unterstützen.

Zitierweise: Bernhard Klinger. Rezension zu: *Dominik Markl. Gottes Volk im Deuteronomium. Wiesbaden 2012*
in: bbs 7.2017 http://www.biblische-buecherschau.de/2017/Wind_Christsein.pdf